



MÄRKTE am Morgen

Freitag, 14. Dezember 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 13.12.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	10.924,70	-4,73	-0,04%
S&P 500	2.650,54	-0,53	-0,02%
Nikkei	21.816,19	213,44	0,99%
EUR/USD	1,1371	0,002	0,220%
Euro Bund Future	162,73	-0,250	-0,153%
Eonia, %	-0,361	-0,001	
3M Euribor, %	-0,311	0,001	
10J EUR Swap, %	0,9	-0,003	-0,332%
3M USD Libor, %	2,788	0,011	0,385%
10J USD Swap, %	2,950	0,000	0,000%
Öl Brent USD/Barrel	61,45	1,30	2,16%
Gold USD/Feinunze	1.242,75	-3,00	-0,24%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Abwärtsrisiken

EUR USD (1,1360) Die gestrige Sitzung der Europäischen Zentralbank könnte die Devisenakteure ein wenig nachdenklich gestimmt haben. Zunächst sei der Vollständigkeit halber jedoch erwähnt, dass die Leitzinsen auf ihrem Rekordtief belassen wurden (Hauptrefinanzierungssatz bei 0 Prozent, Einlagenzinssatz für Banken -0,4 Prozent). Und zwar wie bereits zuvor mindestens bis „über den Sommer 2019 hinweg“. Das Volumen der Anleihekäufe von zuletzt 15 Mrd. Euro pro Monat wird zum Jahresende wie erwartet ganz eingestellt werden. Die Erlöse aus fälligen Anleihen sollen, so der einstimmige Beschluss des EZB-Rates, für längere Zeit und über den Zeitpunkt der ersten Zinserhöhung hinaus indes in vollem Volumen reinvestiert werden. Dieses Statement stellt insofern eine Änderung dar, als der Begriff „längere Zeit“ nunmehr hinsichtlich der Mindestdauer definiert wurde.

Die leicht gesenkten Wachstumsprognosen stellten keine wirkliche Überraschung dar, waren doch einige Wirtschaftsdaten jüngst schwächer als erwartet ausgefallen. Dennoch rechnet die EZB mit einer Fortsetzung des Wirtschaftsaufschwungs. Damit geht die Notenbank nun für das laufende Jahr von einem Wachstum in der Eurozone von 1,9 (zuvor 2,0 %), von 1,7 Prozent für 2019 (zuvor 1,8 %) und unverändert von einem Plus von 1,7 Prozent für 2020 aus. Was die Inflationsvorhersagen für die besagten drei Jahre angeht, sind diese „im Großen und Ganzen“ unverändert. Also bei 1,8 Prozent (2018), 1,6 (2019) und 1,7 Prozent für das Jahr 2020. Erstmals gab es auch für das Jahr 2021 Prognosen: Für das Bruttoinlandsprodukt rechnet die EZB mit einem Plus von 1,5 und bei der Inflation mit einer Zunahme von 1,8 Prozent. Schließlich stellte EZB-Präsident Mario Draghi in der Pressekonferenz fest, dass die Risiken für das Wirtschaftswachstum zwar weitgehend ausgeglichen, aber wegen zahlreicher Unsicherheiten, die von geopolitischen Faktoren, Protektionismus-Gefahren und der Finanzmarktvolatilität ausgingen, nach unten gerichtet seien.

Alle Optionen offen

Insgesamt haben die Finanzmarktteilnehmer gestern also einen im Vergleich zu den vergangenen beiden Sitzungen wesentlich vorsichtigeren Mario Draghi erleben können, der in der Pressekonferenz eigentlich noch zwei interessante Hinweise gab. Danach gehört das quantitative Lockerungsprogramm nun zum dauerhaften Bestandteil des EZB-Werkzeugkastens, zumal der Europäische Gerichtshof die Rechtmäßigkeit der Anleihekäufe bestätigt hat. Und zum anderen

Fakten für den Tag

10:00 Uhr	EUR	Einkaufsmanagerindex Industrie (Dez., vorl., mittl. Erw. 51,9, Vm. 51,8)
10:00 Uhr	EUR	Einkaufsmanagerindex Dienstleister (Dez., vorl., mittl. Erw. 53,4, Vm. 53,4)
14:30 Uhr	USD	Einzelhandelsumsätze (Nov., Kernrate, mittl. Erw. +0,2 % ggü. Vm.)
15:45 Uhr	USD	Einkaufsmanagerindex Industrie (Dez., vorl., mittl. Erw. 55,1, Vm. 55,3)
15:45 Uhr	USD	Einkaufsmanagerindex Dienstleister (Dez., vorl., mittl. Erw. 54,7, Vm. 54,7)

verstünden, so Draghi, die Märkte die „Reaktionsfunktion der EZB“ richtig, wenn sie aufgrund einer möglichen Abschwächung der Wirtschaft eine spätere erste Zinserhöhung einpreisen würden. Mit anderen Worten: Die EZB lässt sich trotz des beendeten QE-Programms alle Optionen offen. Und so schwächte sich der Euro im Rahmen seines kurzfristigen wenig dynamischen Abwärtstrends zwischen **1,1415** und **1,1150/55** gestern zeitweise etwas ab.

EUR GBP (0,8995) Man kann die Vertrauensabstimmung von Mittwochnacht innerhalb der britischen Konservativen Partei kurz zusammenfassen: Theresa May hat am Ende gewonnen, sie bleibt Chef der Torys und auch Premierministerin. Und nun kann zumindest ein Jahr lang kein Misstrauensvotum mehr gegen die Premierministerin aus der eigenen Partei beantragt werden. Es war ein glanzloser Sieg, zumal die Zahl derjenigen Abgeordneten, die gegen Theresa May gestimmt hatten, mit 117 weitaus höher als zuvor geschätzt war. So hatte man mit etwa 60 bis 80 Brexiteers gerechnet. Inzwischen ist Theresa May schon längst wieder nach Brüssel geeilt, um dort eine juristisch wasserdichte Version zum sogenannten Backstop, der Lösung der nordirischen Grenzfrage, zu bekommen, die die Chance hätte, in ihrer eigenen Partei und auch von der nordirischen DUP im Unterhaus akzeptiert zu werden. Offenbar haben den Pfundhändlern gestern allein schon gut gemeinte, aber im Wesentlichen unverbindliche Absichtserklärungen aus der EU gereicht, um Sterling etwas Auftrieb zu geben. Auf der anderen Seite konnte sich der Euro von seiner anfänglichen Schwäche wieder erholen und bleibt weiterhin gegenüber GBP in seinem kurzfristigen Aufwärtstrend zwischen **0,8930** und **0,9140** (modifiziert).

EUR JPY (128,85) Die heute früh veröffentlichte Tankan-Umfrage der Bank of Japan, die vierteljährlich die Stimmung in Japans Unternehmen ermittelt, ist sowohl bei den großen Industrieunternehmen, als auch bei den Dienstleistern mit Index-Werten von +19 bzw. +24 insgesamt etwas besser als von den Ökonomen im Mittel erwartet ausgefallen. Damit hat sich die Stimmung im vierten Quartal stabilisiert. Zu ähnlichen Ergebnissen kommt auch die erste Schätzung des Einkaufsmanagerindex für die Industrie (Markt), die kurz darauf publiziert wurde. Unterdessen hat sich der Yen kaum bewegt, so dass auch der Euro in seiner Konsolidierungszone zwischen **126,60** (**127,45**) und **130,15** verbleibt.



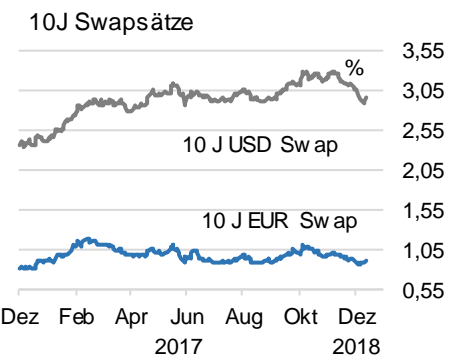
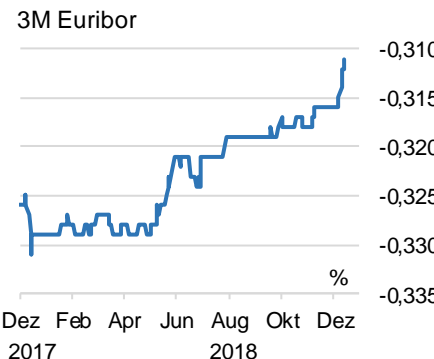
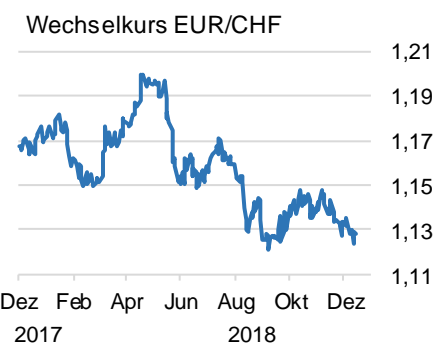
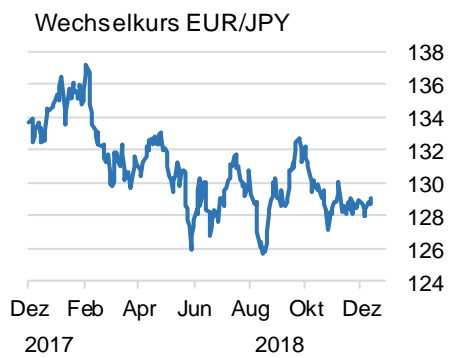
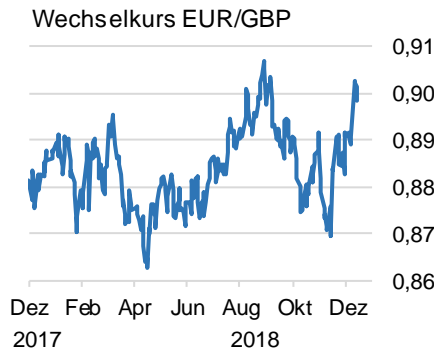
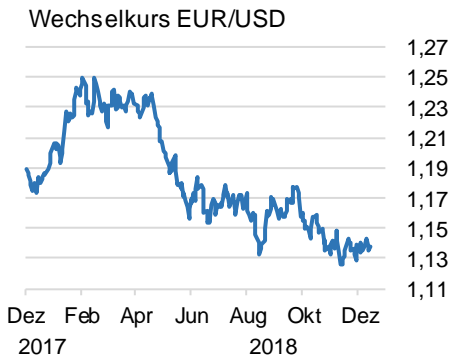
MÄRKTE am Morgen

Freitag, 14. Dezember 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
▲	EUR USD
ANGEBOT	1,1555/60 ●●
	1,1515 ●
	1,1455 ●●
	1,1415 ●
NACHFRAGE	1,1305 ●
	1,1235/40 ●●
	1,1215 ●
	1,1150/55 ●●
▲	EUR GBP
ANGEBOT	0,9140
	0,9070
NACHFRAGE	0,8930
	0,8870
▶	EUR JPY
ANGEBOT	130,15
	129,50
NACHFRAGE	128,10
	127,45
▶	EUR CHF
ANGEBOT	1,1320
	1,1305
NACHFRAGE	1,1210
	1,1175
▲	EUR CNY
ANGEBOT	7,8950
	7,8700
NACHFRAGE	7,7725
	7,7150

Wechselkurse & Prognosen (Stand 13.12.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1371	0,22%	1,14	1,15
EUR/GBP	0,8985	-0,32%	0,89	0,89
EUR/CHF	1,1278	-0,14%	1,14	1,15
EUR/JPY	129,06	0,30%	120	117
EUR/CNY	7,8246	0,12%	8,20	8,40

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem, vermehrtem** oder starkem*** Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg.
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.